

Der Gefellschaffer

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Drummenschuh



Bilder vom Tage - Die deutsche Blode - Hitlerjugend - Schwabenland-Deutsches Land - Sport vom Sonntag

Telegraphen-Adresse: „Gefellschaffer“ Nagold // C. 1027
Fernsprecher SW. 429 / Marktstraße 14 / Schleißbach 55

Postfachkonto: Stuttgart Nr. 10086 / Girokonto: Kreispartei Nagold 682 / Bei gerichtlicher Beitreibung, Konkursen usw. gelten die Druckpreise

Anzeigenpreise: Die 1. spalt. Millimeter-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins-, amtliche Anzeigen und Stellengesuche 5 Pfg., Rest 16 Pfg. + Für das Erscheinen von Anz. in bestimmt. Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telef. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Die Ziele der deutschen Außenpolitik

Eine Rede des Reichsaußenministers

Berlin, 19. September.

Der Reichsaußenminister Reichardt hielt anlässlich der Eröffnung des 15. Jahresfestes der Nationalsozialistischen Bewegung im Hotel Cecil in der Krolloper eine große außenpolitische Rede, in der er u. a. ausführte:

Bisherige Erfolge

Wir glauben ein gutes Recht zu haben, zum Beweis der Richtigkeit der Politik unserer Staatsführung auf die bisherigen Erfolge der nationalsozialistischen Regierung hinzuweisen.

Niemand kann an der einfachen Tatsache zweifeln und bestreiten, daß rund 4 1/2 Millionen Arbeitsloser nach jahrelanger Arbeitslosigkeit wieder an ihre Arbeitsplätze gebracht worden sind. Die deutsche Landwirtschaft befindet sich ganz offensichtlich noch schwerer als sonst auf dem Weg der Gesundung. Die deutsche Industrie ist gleichfalls auf dem Wege der Gesundung.

Mit anderen Worten: Unser Binnenmarkt, das heißt die deutsche Wirtschaft, soweit sie nicht von uns selbst abhängt, ist jetzt in Ordnung. Nicht in Ordnung ist freilich unser Außenmarkt, das heißt die deutsche Wirtschaft, soweit sie nicht von uns allein, sondern mit vom Ausland abhängt.

Wir sind überzeugt, wir werden auch die Schwierigkeiten auf dem Gebiet des Außenmarktes überwinden.

mit irgend einem anderen Grenzen mühten ungegründeter Staaten liegt, gerade dadurch ein Anreiz für eine gefährliche Politik anderer Völkern.

Als die Reichsregierung vor einem Jahr den Entschluß zum Austritt aus dem Völkerbund

faßt, hat sie das, wie ich gerade heute vor Ihnen noch einmal wiederholen möchte, nicht getan, weil sie sich größere politische Bewegungsfreiheit hätte verschaffen wollen, oder weil sie an sich der politischen Zusammenarbeit mit anderen Staaten abgeneigt wäre. Es ist lediglich geschehen, weil das unentbehrliche Fundament solcher Zusammenarbeit, die Gleichberechtigung, fehlte. Deutschland steht wohl nicht allein mit der Ansicht, daß die Institution des Völkerbundes durch ihr völliges Versagen in der Abrüstungsfrage in ihren Grundpfeilern erschüttert worden ist. Wir glauben, daß es einigenden Reformen bedürfen würde, um den Völkerbund zu dem zu machen, was er nach seinem Namen sein sollte, zu einem wirklich brauchbaren Friedensinstrument.

Durch die bloße Rückkehr zu den alten oder den bloßen Beitritt neuer Mitglieder werden sich keine schweren Mängel nicht heilen lassen. Das gilt auch von dem jetzt vollzogenen Eintritt der Sowjetunion.

Die Saarfrage

Auch bei der internationalen Diskussion über die Regelung der Saarfrage scheint man vielfach den Ursprung und Kern des Problems aus den Augen verloren zu haben. Man spricht darüber zuweilen so, als ob es sich um ein zweifelhaftes politisches Problem aufgeläutet sei, für das eine Lösung zu finden, es recht komplizierter und reiflicher Überlegung bedürfte. Als Frankreich 1919 mit seiner Forderung nach Annexion des Saargebietes bei seinen Verbündeten nicht durchdrang, erreichte es doch, daß das Gebiet für 15 Jahre von Deutschland getrennt und daß die Kohlenaruben Frankreich überlassen würden. Man stellte in Versailles die doppelte Begründung auf, daß im Saargebiet eine gemischte Bevölkerung wohne und daß die Fortführung der nordfranzösischen Gruben im Kriege notwendig mache. Frankreich ersatz durch die Saar Kohle zu gewinnen. Es ist heute wohl nicht mehr nötig, über den Wert dieser Gründe noch viele Worte zu verlieren. Im Saargebiet wohnt seit mehr als 1200 Jahren eine rein deutsche Bevölkerung, und was die Kohle betrifft, so genügt die Feststellung, daß die nordfranzösischen Gruben schon im Jahre 1925 mehr als in der Zeit vor dem Kriege fördern konnten, und daß Frankreich - ganz abgesehen von den über Reparationskonto laufenden deutschen Kohlenlieferungen, die schon allein einen mehr als halben Betrag des gesamten Energiebedarfs der nordfranzösischen Gruben darstellten - aus den Saargruben von 1920 bis heute rund 180 Millionen Tonnen beziehen konnte, während sein durch den Krieg verursachter Energiebedarf nur 70 Millionen Tonnen betrug.

Das Neueste in Kürze

Der Reichsaußenminister hielt in der Krolloper des Straßenaufbaufestes eine große außenpolitische Rede.

Dieser internationale Straßenaufbau wurde in der Krolloper in Berlin feierlich geschlossen.

Die Saargebietregierung stellt trotz der ihr auferlegten politischen Neutralität Kommunisten in die Landespolizei ein.

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Deutscher wurde nach einer Vertagung der Reichspartei vertagt aufgelöst.

Der Präsident des Volksgerichtshofs in Berlin, Dr. Fritz Rehn, ist gestorben.

Monaten stattfindet, wird es ohne allen Zweifel für alle Welt offenkundig machen, wie ungerecht und unnatürlich die Regelung von 1919 war. Der gesunde Sinn der Bevölkerung hat von Anfang an erkannt, daß die Wiederberaumung mit dem deutschen Mutterlande die einzig mögliche Lösung ist, und daß alles andere nur eine Wiederholung und Verschlimmerung der verhängnisvollen Fehler von 1919 sein würde.

Der Außenminister berührte dann rein technische Fragen bezüglich der Rückgliederung des Saargebietes und fuhr dann fort:

Für diesen Vertrag bietet der Verfall keine Verhinderung. Es würde vielmehr dem Welter und dem Sinn der Volksabstimmung widersprechen, wenn man im Saargebiet ein anderes Regime aufrichten wollte als das, für das sich die Bevölkerung entschieden hat. Ich hoffe, man wird auch bei den anderen beteiligten Stellen erkennen, daß solche Pläne, denen wir niemals unsere Zustimmung geben könnten, nicht nur dem Vertrag widersprechen, sondern daß ihre Verwirklichung auch ein politischer Fehler wäre, der für die künftige Entwicklung der internationalen Beziehungen die nachteiligsten Folgen haben würde.

Wiedervereinigung mit Deutschland, die einzig mögliche Lösung

Die Volksabstimmung, die in wenigen

Ein frommes, stilles, starkes Geschlecht

Rede des Reichsbischofs Müller

Hannover, 19. September.

Reichsbischof Müller hielt am Dienstag im Kuppelsaal der Stadthalle eine Rede, in der er u. a. ausführte, er sei häufig gefragt worden, weshalb er sich für den Nationalsozialismus einsetze. Das sei aus der Kampfstimmung des Krieges und in der Zeit geschienen, als die Anhänger Hitlers diesen gleichen Kampfgeist übernommen hätten. Hinter der Sozialdemokratie, dem Völkchewisimus und dem Liberalismus, die sich gegen den Nationalsozialismus wandten, habe nichts anderes gestanden als die große Frage: „Was kann ich für meinen Beruf oder für mein Geschlecht erreichen?“

Als dann der Appell an den natürlichen Instinkt des Menschen, an das innerste Wesen, an das Gefühl für Freiheit, für Ehre, Anstand und Gerechtigkeit kam, sei daraus eine Bewegung geworden, die ihre Kraft aus Treue, Gehorsam, Glaube und Gottvertrauen genommen habe. Als er, der Redner, dies erkannt habe, habe er sich der Bewegung angeschlossen und als er zum ersten Male mit dem Führer zusammengekommen sei und sein Wesen erkannt habe, da habe er gesagt:

stetigen Kampfe mit ihm entstanden. Zum ersten Male seit Christi Zeit habe nun ein Volk es gewagt, den Juden den Kampf anzulegen. In diesem Kampf mühten wir Christen zusammenzuhalten und wenn wir auch einmal ein ganzes Jahr darben mühten.

Der Redner wandte sich dann spezielleren Fragen zu und erklärte, dem Buchstaben nach seien die Kirchen in der Reichskirche eingegliedert und wenn das Gesetz beschlossen sei, dann sei es eben beschlossen. Er fügte hinzu:

„Ich sehe mir eine Sache solange an, wie ich es kann; wenn es aber nicht mehr geht, so soll man auch wissen, daß ich die Konsequenzen so hart ziehe, wie sie gezogen werden müssen.“

Der Redner wandte sich dann den Gerüchten über die Stellung des Führers zur Kirche zu und erklärte, der Führer habe gesagt, daß er auch nicht den leinsten Versuch machen wolle, an dem innersten Kern der evangelischen Kirche zu rühren. Im Innern der Kirche blieben deren eigene Rechte bestehen. Hier, so fuhr der Redner fort, handle es sich nur darum, äußere Dinge endlich zu bereinigen.

Der Redner erörterte dann den Begriff der inneren religiösen Freiheit und erläuterte den Zustand des Glaubens und Vertrauens. Wenn wir sehen, wie die braunen Heere in grenzenloser Treue zu ihrem Führer ständen, so sollten wir nicht spüren, was Gottvertrauen sei. Die Deutschen Christen wollten, daß der einzige wahre Christus in Deutschland wieder erlebte und gepredigt werde. Das Volk im Dritten Reich wolle einen einfachen, klaren, wahren Christus haben, der ihm helfen solle zur Freiheit.

„Solange der Herrgott mich auf meinem Posten läßt und mich atmen läßt, werde ich nur das eine Ziel haben, daß dieser Christus wieder lebendig werde in deutschen Landen.“

Gefährlich könnten solche Schwierigkeiten nur werden, wenn man die Dinge gehen und treiben ließe. Wir haben die Behandlung dieser Fragen aber planmäßig in die Hand genommen.

Wenn Volk und Regierung eines Landes ihre Kräfte in solchem Maße für die inneren Angelegenheiten einsetzen, wie das in Deutschland der Fall ist, dann wird dadurch die Verfolgung aller Ziele imperialistischer Art nach außen von selbst ausgeschlossen. Das Fundament, auf dem die deutsche Regierung ruht, ist nicht zu erschüttern, das heißt, wir haben im Innern zu stabilisieren, zu den Mitteln einer Erfolgspolitik nach außen greifen müßte. Bei einem Regime, das, wie das deutsche, die Wurzel seines Bestandes im tiefsten Grunde des Volkswillens hat und haben muß, steht ein solcher Weg völlig außer Betracht. Auf unserem Programm stehen im Grunde nur zwei Punkte, in denen wir mit positiven Forderungen an die anderen Regierungen herantreten und auf deren Erfüllung wir bestehen.

Gleichberechtigung und Lösung der Saar-Rückkehr

Jene beiden Punkte sind: Die Forderung, in der Frage der militärischen Rüstungen als gleichberechtigtes Land behandelt zu werden und sodann die Forderung, die bevorstehende Regelung der Saarfrage so durchzuführen zu sehen, wie das dem Gebot politischer Vernunft und den geltenden Vortragsbestimmungen entspricht. Zwei Forderungen, die wir gemeinsam haben, daß sie nicht auf neuen äußeren Macht- und Besitzwerb, sondern lediglich auf die Schließung offener Wunden an deutschen Staats- und Volkscörper gerichtet sind.

Wenn diese oder jene Regierung die Gleichberechtigung Deutschlands noch glaubt in Zweifel stellen oder von besonderen Berechtigungen und Garantien abhängig machen zu können, so ist das für uns ein undiskutabler Standpunkt. Er läuft darauf hinaus, daß man Deutschland nach immer als einen Staat minderen Grades behandeln will und daß man ihm letzten Endes das Eingeständnis zuzumutet, durch seinen bloßen Willen zur Gleichberechtigung ein Herz der Untertanen und demgemäß der Kriegsgeschichte zu sein.

Genau umgekehrt: Ein Staat, der seine Grenzen nicht verteidigen kann, ist nicht nur ein selbständiger und unabhängiger Staat, sondern ist, wenn er

Londoner Echo

Zur Rede des Reichsaußenministers

London, 19. September.

Die Rede des Reichsaußenministers von Reichardt vor den Delegierten der Internationalen Straßenaufbaufestung in Berlin wird von der Abendpresse viel beachtet und ausführlich wiedergegeben. Evening Standard nennt sie einen neuen Appell an die Welt, Verständnis für das neue Deutschland und seine Ziele zu zeigen. Besonders werden die Worte des Reichsaußenministers über die Pastmatie hervorgehoben.

Die kommende Reichsgemeindeordnung

Minister Dr. Fried über die Selbstverwaltung

Berlin, 19. September.

Reichsinnenminister Dr. Fried veröffentlicht im „Gemeindeblatt“ Ausführungen über das Thema „Gemeinde und Staatsidee“. Die Gemeinde, so führt der Minister laut RdZ. aus, ist eine der Grundlagen des staatlichen Aufbaus. Sie ist die Zelle, aus der ein großer Teil des reichen Lebens der Nation hervorgeht. Solange die Gemeindeverwaltungen die Stätte sachlicher Arbeit zum Wohle der Gemeindebewohner waren, gab es keinen Grund, der Selbstverwaltung Schranken aufzulegen. Aber schon vor dem Kriege wurden sie zu öffentlichen Propagandastellen des Marxismus und seiner kapitalistischen Gegenspieler. Die Gemeinden waren geradezu der Festboden des Klassenkampfes. Es ist kein Zufall, so fährt der Minister weiter aus, daß die Gemeinden erst im nationalsozialistischen Staat im Werke ihrer Schöpfers wirksam werden. Der Nationalsozialismus betrachtet die Selbstverwaltungskörper nicht als überflüssig, weil sie vielmehr als eine wertvolle Einrichtung.



Schwarzes Brett Verleumdlich. Radbruch verboten.

Wannenberg
Sanitätskolonne
Der 19. September der Tag...

RS-Frauenhilfe und die dem Deutschen Frauen-
werk angeschlossenen Verbände.

Reichssporttag des BdM.
Der 23. September 1934 ist der Reichs-
sporttag des BdM.



Zum Reichssporttag des BdM.

Der Bund deutscher Mädel wirkt zu seinem
am 23. September im ganzen Reich stattfindenden
Sporttag mit diesem Plakat

Brandschaden ist Landschaden
Unter diesem Leitwort steht diese Woche auch
Kagold, Plakate und von Wehrleuten in den
Häusern vertriebene Broschüren prägen es

Ein alter Wildberger
Dieser Tage starb in Cannstatt im Alter von
85 1/2 Jahren der Privatmann Peter Dietzle.

Altenfeier
Wögingen. Neben unserem Ortsgeistlichen
war wohl dessen Mutter, Frau Kraft-Lutlingen
der eigentliche spiritus rector dieser Veranstaltung,

Der Schalfer ist kein Kleiderhaken
Jede vorstiftsmäßig gelegte und sorgsam
inhand gehaltene elektrische Leitung ist absolut
ungefährlich.

Aus Stadt und Land

Kagold, den 20. September 1934.
Sittlerworte:
Man muß diese infame jüdische Art,
ehrlichen Menschen mit einem Male
und wie auf Zauberpruch zugleich

Von der neuen Welt zurück
Durch die besondere Gunst des Herrn Reichs-
statthalters von Württemberg, Wilhelm Kurtz,
wurde es unseren lieben Ehrenbürgern Reichs-
tagsabgeordneten Philipp Baehner und

Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
Kagold hatte in den letzten 4 Wochen den 3. Probe-
(Radij)-Alarm. Der Kolonnenführer Ober-
meister Robert Deuble, erhielt um 7.45 Uhr

Kraft durch Freude
Eine Autofahrt hatte am Mittwoch Baden-
Baden als Ziel. Die interessante Tour führte
durch das Waldachtal nach Altensteig, über
Bensfeld, Murgtal, Schwarzbachspitze, Plä-
tla, Bühler Höhe in die Badstadt.

Tonfilmtheater
Hans Westmar
Die geistige Aufführung des Films „Hans
Westmar, einer von vielen“ machte auf die
jahrzehntliche Aufnahme eines außerordentlich tiefen
Eindrucks.

Der Rahmen des Films
Freilich kann in einem auf Kontrast und
Aktualität eingestellten Filmwerk nicht ein Bild
aller der verschiedenen Typen des kämpfenden SW-
Mannes in Stadt u. Land, in Nord und Süd
gezeichnet werden.



Aehre, Wein, Mohr- und Kornblume
Das Abzeichen zum Erntedankfest 1934 besteht
diesesmal aus vier Erzeugnissen der deutschen
Erde: aus der gelben Aehre, der grünen Wein-
beere, dem roten Mohr und der blauen
Kornblume

Handlung des Films
Hans Westmar ist als Sohn wohlhabender
Eltern ein lustiger Korpsstudent. Aber als na-
türlich und verantwortungsvoll denkender
Mensch kann er sich in all dem Studentenwühl
nicht lösen.

Schwäbische Chronik
In Baihingen blieb ein Briefträger mit
seinem Fahrrad gegen einen Straßenbahnzug. Mit
drei gebrochenen Rippen und einem Beckenbruch
wurde er weggetragen.

Im Mittwoch morgen wurde in Dehringen
das vierjährige Kind des Erntedankfestes
von einem Pflanzbaum überfahren. Mit schwe-
ren Verletzungen mußte das Kind in das
Kreiskrankenhaus verbracht werden.

In Seislingen a. d. El. ist ein Münchener
Verleumdungs auf die Talbahn aufgeföhren.
Schäblicherweise ging die Sache mit einer
Schlichtung des Landes ab, das vom Zug zur
Seite geworfen wurde.

dürfte der „Nicker“ des Fuhrmanns nicht
gerade billig zu stehen kommen.

Überdorf a. N. 19. September. Das
Mauser-Denkmal ist fertig-
gestellt für die Einweihung des Denk-
mals für Wilhelm Mauser ist Sonn-
tag, der 7. Oktober, in Aussicht genommen.

Reichsstatthalter Murr
begrußt auslandsdeutsche Mädchen
in Ehlingen

Ehlingen a. N. 19. September. Von Stutt-
gart kommend besuchte am Dienstagnach-
mittag eine stattliche Schar auslands-
deutscher Mädchen unsere Stadt. Von
dem herrlichen Rundblick beim Jägerhaus,
von der gegenwärtig im Stadium einer neuen
Raumgestaltung befindlichen Burg und von
den sonstigen Schönheiten der alten Reichs-
stadt Ehlingen, waren die wanderfrohen
Gäste entzückt.

Das Erntedankfest 1934 ein Fest für alle

Die Landesstelle Württemberg des Reichs-
ministeriums für Volksaufklärung und Pro-
paganda teilt mit: Am 30. September findet
in Stadt und Land das Erntedankfest
statt. Aus diesem Grund dürfen an diesem
Tag nur Veranstaltungen stattfinden, die
in den großen Rahmen dieses
Festes eingegliedert werden
können.

Die Landesstelle Württemberg des Reichs-
ministeriums für Volksaufklärung und Pro-
paganda teilt weiter mit: Nicht nur der
Bauer, sondern jeder schaffende
Vollsgenosse sollte einmal den Staats-
akt auf dem Wäldberg bei Hameln anläß-
lich des Erntedankfestes erleben. Dieses Jahr
bietet die Landesbauernschaft eine ganz
besonders günstige Gelegenheit, in
einem Sonderzug dorthin zu kommen.

Zum Erntedankfest 1934 wird im ganzen
Reich wiederum ein einheitliches Fest-
zeichen getragen. Die VdM-Mädel des
Oberlandes 20 stellen sich in den Dienst der
Sache und beteiligen sich am Verkauf des
Festabzeichens vom 25. bis 29. September.

Schwäbische Chronik

Im Mittwoch morgen wurde in Dehringen
das vierjährige Kind des Erntedankfestes
von einem Pflanzbaum überfahren. Mit schwe-
ren Verletzungen mußte das Kind in das
Kreiskrankenhaus verbracht werden.

In Seislingen a. d. El. ist ein Münchener
Verleumdungs auf die Talbahn aufgeföhren.
Schäblicherweise ging die Sache mit einer
Schlichtung des Landes ab, das vom Zug zur
Seite geworfen wurde.

Ein Alterer, armer Mann fand in Wein-
garten auf dem Feld. Schüttelplay in einem
nach ziemlich gut erhaltenen Paar Schuhe einen
größeren Geldbetrag in einzelnen Gold-
sücken. Vermutlich stammen die Schuhe aus
einem Erbnachlaß und wurden achlos weg-
geworfen.



10 Gebote zur Sparmaßnahme

- 1. Sparmaßnahme annehmen, die auf langfristige Vorteile abzielt...
2. Sparmaßnahme nicht als bloße Kürzung von Ausgaben betrachten...
3. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Lebenshaltung nicht gefährdet...
4. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Gesundheit nicht gefährdet...
5. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Bildung nicht gefährdet...
6. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Kultur nicht gefährdet...
7. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Moral nicht gefährdet...
8. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Religion nicht gefährdet...
9. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Wissenschaft nicht gefährdet...
10. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Kunst nicht gefährdet...

Deckung früherer Fürsorgekosten herangezogen wird. Es entspricht vielmehr der Billigkeit, daß die Fürsorgeverbände von der Inanspruchnahme solcher Versicherungsgelder mindestens insoweit absehen, als diese zur Deckung der Bestattungskosten und der den Hinterbliebenen infolge des Todesfalls etwa entstehenden Mehraufwendungen unmittelbar benötigt werden.

Querdurchmesser: 50 Millimeter

Verkaufsverbot für Winteräpfel

Auf Grund einer Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und einer Anordnung des Reichsnährstandes wurde das Feilbieten und Feilhalten von Winteräpfeln auf Märkten, in Ladengeschäften und im Straßenhandel bis auf weiteres verboten.

Serbii-Zug in Oberbayern

Jetzt, wenn der beginnende Herbst langsam das Laub der Bäume färbt, beginnt noch einmal eine besonders schöne Zeit für Urlaubsfahrten. Nicht die Nord- oder Ostsee ist es, die zum Besuch reizt, sondern das deutsche Mittel- und Hochgebirge.

Wie der deutsche Bauer

Die seit der nationalsozialistischen Erhebung nachdrücklich durchgeführte Landwirtschaftspolitik der Regierung, die auf die Erhaltung und Kräftigung des deutschen Bauernstandes gerichtet ist, hat dem deutschen Bauern das Vertrauen in die Zukunft und das Bewußtsein des Wertes seiner eigenen Leistung wiedergegeben.

Sparen, mit das wichtigste Hilfsmittel dazu, ist stets Lebensgrundlage der deutschen Bauern gewesen. Nur bodenfremde Elemente, die ihren Grundbesitz als Gewinnobjekt betrachteten, konnten diesen Grundgedanken vernachlässigen.

Die für den Bauernstand tätigen Kreditinstitute sind diesem Bedürfnis nach langfristiger Anlage der Spargelder entgegengekommen und haben besondere Sparbücher geschaffen, die für die Anlage der Ersparnisse der Bauern dienen.

Was viele nicht wissen

Die erste urkundliche Nachricht über den Rom-Kompaß stammt aus dem Jahre 121 n. Chr. und ist chinesischen Ursprungs. Figuren von Neptun, die im Arm einen Magnet verborgen hielten, waren auf den Fahrzeugen, Wagen etc. angebracht.



10 Gebote zur Sparmaßnahme

- 1. Sparmaßnahme annehmen, die auf langfristige Vorteile abzielt...
2. Sparmaßnahme nicht als bloße Kürzung von Ausgaben betrachten...
3. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Lebenshaltung nicht gefährdet...
4. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Gesundheit nicht gefährdet...
5. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Bildung nicht gefährdet...
6. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Kultur nicht gefährdet...
7. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Moral nicht gefährdet...
8. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Religion nicht gefährdet...
9. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Wissenschaft nicht gefährdet...
10. Sparmaßnahme nur dann annehmen, wenn sie die Kunst nicht gefährdet...

Humor

Kergerliche Selbsterkenntnis
„Wie Sie Ihrem Vater gleichen, junger Mann!“
„Ach, Sie sind auch der Schönste nicht!“

Büchertisch

Bogelbestimmungsbuch von Heinrich Arieeling
[mit 8farbigen und 4 Schwarzdrucktafeln]
Verlag Hochmeister & Thal, Leipzig, Preis 1.40 Mark.

Sterbegeldversicherungen bleiben unangefastet!

Zum Zwecke des Erlasses der Fürsorgekosten greifen vielfach Fürsorgeverbände auf die von den Hilfsbedürftigen eingegangenen Sterbegeld- oder Bestattungsvericherungen zurück.

Brandstiftung ist Landstroläher!

Die RSG „Kraft durch Freude“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den deutschen Arbeitkameraden die deutsche Heimat so wie sie wirklich ist, zu zeigen, führt in der Zeit vom 30. September bis 7. Oktober eine Ferienfahrt nach Oberbayern und zwar nach Schliersee, Bayrischzell und Fischbachau durch.

KAMPF um Erika

Copyright 1933 by Franzosen Verlag Göttingen

21) ROMAN VON MARIA OBERLIN

„Unsinn“, sagte er eifrig. „Sie deckt nicht im entferntesten Ihre Schuldsumme...“
Aus gefassten Lippen beobachtete er das erregte Gesicht der Frau.

Edelstein

Edelstein wurde zusammen. Ach, was blieb ihr schon übrig! Bei Bergmann sah sie so tief in Schulden! Und recht hatte er. Sie kannte genug Menschen, die das Rauchgitter zu hohen Preisen kaufen würden.

14. Kapitel

Rudolf Overberg hatte einen heißen Tag hinter sich. Die Verhaftung des betrügerischen Beamten, die Vernehmung, Protokolle, die Regelung der ganzen peinlichen Angelegenheit, schließlich die Neubestellung der Stelle des verhafteten Leiters, für die er kurz entschlossen vorläufig den tüchtigen Revisionsbeam-

Verdacht

Verdacht erlittet, hatte sich verabschiedet, war an den Abschluß ihrer katifischen Arbeiten gegangen.
Nach als er ging, hatte er den schmalen Kopf mit der draingoldenen schimmernden Haarstut tief über Tabellen und Zahlen gebeugt gesehen.

Die goldene Sonne

„Die goldene Sonne“ lag in der Nähe des Bahnhofs. Der kleine, uralte Gasthof mit seinen funkelnden Buntgläsern, dem alten Fachwerk, grünen Blumen an den Fenstern und bunten Sprüchen an den farbig bemalten Hauswänden sah aus, als ob er aus dem Mittelalter übrig geblieben wäre.

Fortsetzung folgt

